

### Der Wirt in Althehnenberg Teil 3

von Toni Drexler

Max Bergmüller starb am 18. Februar 1992. Das Fürstenfeldbrucker Tagblatt brachte folgenden Nachruf:

## Ohne Max Bergmüller menschelt's weniger

Mit Max Bergmüller, der gestern auf der Intensivstation in Großhadern einem Herzleiden erlag, hat der Landkreis ein Stück ureigenster Menschlichkeit verloren. Der Althehnenberger war zwar Jahrzehntelang als Kommunalpolitiker und Landratsstellvertreter ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens, doch eines hat ihn auf wohlthuende Weise von vielen windschlüpfrigen Politprofis unserer Zeit unterschieden: Er war als Politiker noch für die anderen da. Und, er wußte immer, daß er sich für die Sache einsetzte, nicht, um selbst an Reputation zu gewinnen.

Und weil der Gast- und Landwirt sowie Koch und Metzgermeister auf seine Weise immer etwas weiter dachte als andere, war er auch so beliebt. So war es für ihn selbstverständlich, zu einem runden Geburtstag nicht nur den Brucker Landrat, son-

mit lautem Büchsenknall angekündigt worden war, immer wieder Anlaß zur Bildung von Legenden. Auch die Verlockungen einer humanistischen Bildung brachten Bergmüller, der sich seinen Stolz, ein „Westler“ zu sein, von niemanden nehmen ließ, nicht von seinem Weg ab.

Die Politik hat Bergmüller mit der für ihn typischen Umsicht, Klugheit und Portion Bauernschläue mitgestaltet. Die Entwicklung des Kreistages, dem er von 1956 bis 1990 angehörte, zu einem Streitgremium war ihm zuwider. Seine Devise lautete, trotz aller Differenzen, miteinander reden. Dann ergibt sich alles weitere. Lange Jahre war der Verstorbene Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, an deren Gründung im Landkreis er 1956 ebenso maßgeblich beteiligt war wie an deren Aufwärtsentwicklung.

In Althehnenberg war Bergmüller von 1966 bis 1972 Zweiter Bürgermeister und jahrzehntelang Gemeinderatsmitglied. Beim Roten Kreuz wirkte er über drei Jahrzehnte lang im erweiterten Kreisvorstand mit, 1960 begründete er die Althehnenberger BRK-Gruppe mit. Seit 1965 führte er den Vorsitz der Entwässerungsgenossenschaft des Finsterbaches und Scherweihergrabens.

Seit 1972 gehörte er dem Verwaltungsausschuß des Arbeitssamtes München an. Bei allen Althehnenberger Vereinen mitzumachen war ihm keine Pflicht, sondern eine Selbstverständlichkeit. 1981 würdigte das Innenministerium Bergmüllers Arbeit mit einer Ehrenerkennung.

Selbst nachdem sich Bergmüller aus der Politik zurückgezogen hatten, ließ er den Kontakt zu den Aktiven nicht abreißen. Als Landkreisinstitution gehörte er einfach noch dazu. Nur ein Hobby pflegte er noch leidenschaftlicher als die Politik, das war die Jagd.

Der Trauergottesdienst mit Beerdigung beginnt am Rosenmontag um 14.30 Uhr in der Kirche von Althehnenberg.

Gerhard Eisenkolb



ANZEIGE

**MEZ**

JACOBS  
Kaffee  
Krönung  
500-g-  
Vac.-Pckg. **6.99**

Söhnlein Sekt  
Brillant  
(einzel DM 4.99)  
6 Flaschen im Karton  
0,75-Ltr.-Fl. **4.49**

dern auch dessen Vorzimmerdamen einzuladen. Zu den Großkopferten gehören eben auch die Untergebenen, und für Bergmüller, der in seiner renommierten Wirtschaft die Gäste selbst bediente, war es selbstverständlich, sich mit beiden Ebenen gleich gut verstehen.

Mit seiner unverwechselbaren Art, Probleme zu lösen, lieferte der Althehnenberger, dessen Geburt der Dorfgemeinschaft

## **Die Ära Jung**

Die Familie Jung führte den "Bergmüller" als Wirtschaft und Metzgerei Jung bis 1997 fort. Dann ging der Betrieb pleite, das Anwesen wurde versteigert. Seitdem stand der Hof leer. "Es war ein Schandfleck mitten im Ort", sagte der Altbürgermeister Helmut Hilscher, der den Abriss trotzdem "mit gemischten Gefühlen" sah. "Die Wirtschaft neben der Kirche im Mittelpunkt des Dorfes hätte eben Tradition gehabt. Es sei das typische Ensemble in Bayern gewesen."<sup>1</sup>

## **Das Ende**

Das traditionsreiche Gasthaus Bergmüller/Jung wurde im Januar 2015 abgebrochen. Über 200 Jahre Althehgenberger Wirtshaus tradition gingen damit zu Ende.



Postkarte aus den 70er Jahren



Im Saal



Das Ende: Abbruch der Gastwirtschaft 2015. Foto: Carmen Voxbrunner



Das Gasthaus Bergmüller/Jung 2014 kurz vor dem Abbruch. Aquarell von Ursula Golbs

---

<sup>1</sup> SZ vom 15. Januar 2015